

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
1 Forschungsansatz und Theorie	19
1.1 Die wohlfahrtsstaatliche Konstruktion von Armut in der Moderne	20
1.1.1 Armut und Unterstützungsbeziehungen	21
1.1.2 Der moderne Wohlfahrtsstaat als „Schicksalsmacht“	23
1.1.3 Die Liberalisierung des Wohlfahrtsstaats	25
1.1.4 Das liberale Großbritannien als Untersuchungsraum	27
1.1.5 Fazit	28
1.2 Perspektiven auf Armut – eine Rekonstruktion von Forschungszugängen	29
1.2.1 Einkommensungleichheit und Lebenslagenansatz	29
1.2.2 Armut als Exklusion	35
1.2.3 Armut und Underclass	41
1.2.4 Armut und Eigensinn	45
1.3 Armut und Lebenswelt	51
1.3.1 Lebensweltanalyse des Alltags von Personen in Mangel- und Ausschlusslagen	53
1.3.2 Armut als Kollektiverfahrung	57
1.3.3 Fazit	60
1.4 Forschungsethik im Umgang mit Personen in Mangel- und Ausschlusslagen	61
2 Beschreibung des methodischen Vorgehens	65
2.1 Sample und Feldzugang	66
2.2 Erhebung: Narratives Einzelinterview und Gruppendiskussion	70
2.3 Auswertung: Hermeneutische Sequenzanalyse	73

3	Armut und Zeit	77
3.1	Normallebenslauf, autobiographische Selbstidentifizierung und Erfahrungshaltung	79
3.2	Sozialisation und Gegenwartsorientierung	82
3.2.1	Biographische Schließung und die Wahrnehmung einer ausgedehnten Gegenwart	84
3.2.2	Biographische Verengung	88
3.2.3	Kontrast: Eigenverantwortung und Zukunftsorientierung	93
3.2.4	Fazit	97
3.3	Erwerbsbiographische Brüche und Stillstand	98
3.3.1	Biographischer Dynamikverlust und Wahrnehmung einer Sackgasse	100
3.3.2	Biographischer Abbruch und Langeweile	104
	Exkurs zur konsumbezogenen Erfahrung von alltäglicher Langeweile ...	107
3.3.3	Biographischer Abstieg und die Wahrnehmung ausgebremst zu werden	109
3.3.4	Kontrast: Handlungsoptimismus trotz biographischen Bruchs	112
3.3.5	Fazit	116
3.4	Diskussion	117
4	Armut und Raum	120
4.1	Raum als gesellschaftliche Struktur	123
4.2	Raumsynthesen von Armut: Council Estates	127
4.2.1	„Council Estate“ als stigmatisierender Topos	128
4.2.2	Selbstbezeichnung und räumliches Verhaftetsein	130
4.2.3	Kontrast: Distanzierung und räumlicher Aufbruch	134
4.2.4	Fazit	138
4.3	Re-Platzierungen: Wohnungslosigkeit und Auffangunterkünfte ...	138
4.3.1	Zwangsräumung und räumliche Desintegration	140
4.3.2	Der Kampf um Verortung: Fluide Räumlichkeiten in der Wohnungslosigkeit	142
4.3.3	Kontrast: Schutz- und Transiträume	147
4.3.4	Fazit	152
4.4	Diskussion	153

5	Der soziale Blick auf Armut	156
5.1	Eine Frage der Ehre: Erfahrungen in der Kernfamilie	158
5.1.1	Fürsorge und Beschränkungen	161
5.1.2	Durchbringen und Versorgen	163
5.1.3	Managen und Tradieren	166
5.1.4	Involvierte Vaterschaft und die Krise des Ernährermodells	170
5.1.5	Fazit	175
5.2	Die Verhandlung von Würde: Erfahrungen in Einrichtungen der Bedürftigkeitsfürsorge	177
5.2.1	Machtlosigkeit und Degradation	178
5.2.2	Nüchternheit und Moralisierung	180
5.2.3	JobCentre vs. Akteure des Dritten Sektors	185
5.2.4	Würde und Anerkennung	187
5.2.5	Fazit	189
5.3	Diskriminierung und Othering: Erfahrungen mit „Zeitgenossen“ .	191
5.3.1	Stigmatisierung und Rechtfertigung	192
5.3.2	Selbstbezüglichung und Furcht	196
5.3.3	Anklagen und Appellieren	200
5.3.4	Fazit	203
5.4	Diskussion	204
6	Die Erfahrung von Armut: Theoretisches Fazit der Ergebnisse	206
6.1	Die Zeitlichkeit der Armut	206
6.2	Die Räumlichkeit der Armut	207
6.3	Die soziale Struktur der Armut	208
6.4	Lebenswelttheoretische Reflexion: Reformulierung des Armutsbegriffs	209
6.5	Machttheoretische Reflexion: Armut im Kontext der Erwerbsgesellschaft	213
6.6	Milieutheoretische Reflexion: Kollektivierung oder Vereinzelung durch Armut?	217
6.7	Reflexion zur Reichweite des Samples	221
6.8	Reflexion für die Praxis: Die Bedeutung von Hilfe in Armut	223
	Literatur- und Quellenverzeichnis	226